

Greißlerei Löwy

1900-1945

Um 1900 kam aus Preßburg Max Löwy mit seiner Familie nach Berg. Die Familie hatte 4 Kinder: Max, Ottilie, Helene und Kálmán. Sie waren alle strenggläubige Juden. Am Sabbat wurde nicht gearbeitet. Sie aßen nur koschere Kost und besuchten an ihren Feiertagen den Tempel in Kittsee.

Der Sohn Kálmán war mit Ottilie Plan aus Iglau verheiratet. Sie hatten 2 Kinder: Rudolf und Martha.

Der Laden war zuerst im Hause Nr. 105. Um 1920 kauften sie das Haus Nr. 18 (Hauptstraße 40)

Für arme Leute hatte besonders die alte Frau Löwy, wie Leute, die sie gut gekannt haben, berichtet, stets eine freigiebige Hand. Nach dem Einmarsch Hitlers im Jahre 1938 wurde die Familie nach Wien gebracht. Vermutlich kam sie in einem KZ (Konzentrationslager) um, denn in Berg hat man nie wieder etwas von ihr gehört. Der alte Herr Löwy starb vor 1938 und wurde in Kittsee im Judenfriedhof begraben. Dort ruht auch sein Sohn Kálmán, der in Kittsee im Krankenhaus starb.

JUDEN IN BERG

Interview mit Frau Anna Niefergall

In Berg gab es eine Judenfamilie mit Namen ^{Lewi}Lewi. Die Lewi hatten ein Greißlergeschäft dort, wo heute die Hauptstraße 40 ist. Die Lewi kamen von Preßburg im Jahre 1900 nach Berg. Die Lewi hatten 4 Kinder, 2 Söhne und 2 Töchter, den Max, der der älteste war, die Cilli, die Regina und den Kalman. Sie waren streng gläubig. Am Sabbat durften sie nur koschere Kost essen und nicht arbeiten. An allen Feiertagen gingen die Lewi in den Tempel beten. Der Sohn Kalman war mit einer Jüdin namens Ottilie Plan verheiratet. Diese stammte aus Iglau. Sie hatte zwei Brüder, die ein großes Schnittwarengeschäft besaßen. Kalman und Ottilie Lewi hatten zwei Kinder, Rudi, und Martha. Rudi wurde 1923 und Martha 1925 geboren. Regina heiratete einen reichen Geschäftsmann aus Hallein. Sie war sehr großmütig und hatte für arme Christen immer eine spendende Hand. Der alte Herr Lewi wurde in Kittsee am Judenfriedhof begraben. Kalman Lewi starb im Krankenhaus Kittsee und wurde ebenfalls am Judenfriedhof begraben. Bei der Familie Lewi lebte auch die Schwester der Frau Lewi, Frau Weiner. Ein Sohn der Frau Weiner lebt heute noch in Neudorf. Nach dem Einmarsch Hitlers wurde die Familie nach Wien gebracht und ist wahrscheinlich in einem KZ umgekommen, denn niemand in der Gemeinde Berg hörte etwas von ihnen.

Aus einem Gemeinderatsprotokoll vom 4.5.1926 Koloman Löwy
Ansuchen um Konzession für den Ausschank - Kleinverschleiß gebrannter
geistiger Getränke. Abgewiesen, auch Martin Puhl.

Um 1900 kam aus Preßburg Max Köwy mit seiner Familie nach Berg.
Die Familie hatte 4 Kinder: Max, Ottilie, Wilene und Kälmán.
Sie waren alle strenggläubige Juden. Am Sabbat wurde nicht ge-
arbeitet. Sie übten nur Kocherei, Kost und besuchten an ihren
Feiertagen den Tempel in Kittsee.
Der Sohn Kälmán war mit Ottilie Pian aus Igán verheiratet. Sie
hatten 2 Kinder: Rudolf und Martha.

Der Laden war zuerst im Hause Nr. 105. Um 1920 kauften sie das
Haus Nr. 18 (Hauptstraße 40).

B Ä C K E R
Beranek Benedikt und Anna wohnten lt. Parzellenprotokoll aus dem
Jahre 1894 im Hause 3 und 4. Beranek stammte aus Preßburg, war
wohlhabend und betrieb in Berg eine Bäckerei in seinem Hause Nr.4

Wien gesprochen. Vermutlich kam sie in einem KK (Konzentrations-
lager) vor. In Wien hat sie sich wieder etwas von ihr gehört.